

13.03.2019 – 10:15 Uhr

Smart City Index: Wien und London sind die fortschrittlichsten Städte - Schweizer Städte im Mittelfeld zu finden

Wien führt den Smart City-Index mit seiner Rahmenstrategie – die Top 3



Zürich (ots) -

- Neue Studie von Roland Berger zeigt: Im gesamten Ranking schneiden asiatische Metropolen durchschnittlich besser ab als europäische
- 90 Prozent der Städte haben noch keine ganzheitlichen Strategien
- Aus Deutschland schafft es nur Berlin ins obere Drittel
- Vier Schweizer Städte sind mit dabei: St. Gallen ist im oberen Mittelfeld platziert. Die Städte Basel, Genf und Bern sind im unteren Mittelfeld zu finden.
- Erfolgreiche Smart Cities gehen bei der Umsetzung mit zentralen Entscheidungsorganen und Pilotprojekten voran

Steigende Bevölkerungszahlen, Staus und Luftverschmutzung stellen kleine und grosse Städte weltweit vor Herausforderungen. Mit digitalen Technologien, eingebettet in eine Smart City-Strategie, könnten diese Probleme gelöst werden. So wird zum Beispiel ein E-Mobilitätskonzept erst durch vernetzte Verkehrsmanagementsysteme und intelligente Stromnetze vervollständigt. Eine ganzheitliche Strategie ist also erforderlich, damit einzelne Massnahmen sich zu einem erfolgreichen Smart City-Konzept weiterentwickeln, so die Roland Berger-Experten in ihrem zweiten "Smart City Strategy Index". Dafür wurden 153 Städte weltweit analysiert.

Im neuen Index schneidet Wien erneut am besten ab. "Die österreichische Hauptstadt überzeugt mit ihrer ganzheitlichen Rahmenstrategie und innovativen Lösungen für Mobilität, Umwelt, Bildung, Gesundheit und Verwaltung sowie einer Fortschrittskontrolle der einzelnen Projekte", erklärt Roland Berger-Partner Thilo Zelt. An zweiter Stelle im Ranking folgt London, doch im Schnitt zeigen vor allem asiatische Metropolen überzeugende Smart City-Konzepte. Von den deutschen Städten befindet sich nur Berlin im oberen Drittel des Rankings.

Schweizer Städte im Mittelfeld platziert

Von den vier Schweizer Städten, die bei der neuen Roland Berger-Studie "Smart City Strategy Index" mit dabei sind, liegt St. Gallen im oberen Mittelfeld. Die Städte Basel, Genf und Bern sind im unteren Mittelfeld zu finden. "Insgesamt verfügen die Schweizer Städte noch nicht über ausreichend detaillierte Strategien, die digitale Lösungen in allen relevanten Dimensionen einer Smart City mit detaillierten Zielen und Aktivitäten abdecken. Es scheint an konkreten Umsetzungsplänen möglicherweise noch zu fehlen", sagt Matthias Hanke, Transport- und Tourismus-Experte sowie Senior Partner bei Roland Berger in Zürich. Er fügt an: "Eine Verbesserung könnte

potentiell über umfassendere und ambitioniertere Ansätze in den relevanten Handlungsfeldern (Gebäude, Energie & Umwelt, Mobilität, Bildung, Gesundheit, Verwaltung), IT Infrastruktur und Regulatorik sowie Planung erreichbar sein. Es bedarf im Einzelfall einer individuellen Betrachtung sowie massgeschneiderter Lösung."

Mit ganzheitlichen Konzepten zur Smart City

Die Zahl der Städte mit einer klaren Smart City-Strategie hat sich in den letzten zwei Jahren von 87 auf 153 fast verdoppelt. Insgesamt zeigen 90 Prozent der Städte allerdings immer noch keine ganzheitlichen Smart City-Konzepte. Dabei ist die Strategie nur der erste Schritt, entscheidend ist die Umsetzung.

Wien punktet zum Beispiel mit fortschrittlichen E-Health-Ansätzen und bietet als erstes deutschsprachiges Land offene Verwaltungsdaten. London versieht Strassenlaternen und Bänke mit öffentlichem WLAN, Luftqualitätssensoren und Ladestationen für Elektrofahrzeuge. Singapur hingegen hat mit dem sogenannten "SingPass" ein digitales Identifikationssystem und installiert momentan intelligente Beleuchtungssysteme, autonome Shuttles und Telemedizin.

Strategien werden unzureichend umgesetzt

Bei der Umsetzung der Konzepte gibt es ebenfalls deutlichen Nachholbedarf. "Oft liegt das aber nicht an den Strategien selbst, sondern an unklaren Verantwortlichkeiten - es fehlt nicht selten eine koordinative Funktion mit dem entsprechenden Know-how, die das Projekt vorantreibt", bemängelt Zelt.

Ein zentrales Entscheidungsorgan, wie der Chief Digital Officer in London oder die Smart City Agency in Wien, können hier Abhilfe schaffen: Sie bündeln technische Kompetenz und steuern zentral Projekte. Gleichzeitig koordinieren sie als übergeordnete Stelle die unterschiedlichen Interessen von Stadt, Service- und Lösungsanbietern sowie der Regierung.

Die Koordination aller beteiligten Gruppen ist ein Schlüssel zum Erfolg für eine Smart City-Strategie, rechtlich klare Rahmenbedingungen ein weiterer: "Es muss ein rechtlicher Rahmen geschaffen werden, um die erfassten Daten zu schützen. Auf der anderen Seite müssen die Städte eine Infrastruktur aufbauen, um Daten für sich nutzbar zu machen", sagt Thilo Zelt.

Die vollständige Studie können Sie hier herunterladen: www.rolandberger.de/pressemitteilungen

Roland Berger, 1967 gegründet, ist die einzige der weltweit führenden Unternehmensberatungen mit deutscher Herkunft und europäischen Wurzeln. Mit rund 2.400 Mitarbeitern in 34 Ländern ist das Unternehmen in allen global wichtigen Märkten erfolgreich aktiv. Die 50 Büros von Roland Berger befinden sich an zentralen Wirtschaftsstandorten weltweit. Das Beratungsunternehmen ist eine unabhängige Partnerschaft im ausschliesslichen Eigentum von rund 230 Partnern.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

Roland Berger

Yvonne Brunner

Senior Specialist - Marketing & Communications / Schweiz

Tel.: +41 79 542 46 78

E-Mail: yvonne.brunner@rolandberger.com

www.rolandberger.com

Medieninhalte

Wien führt den Smart City-Index mit seiner Rahmenstrategie – die Top 3



Wien führt im Smart City-Index / Weiterer Text über ots und www.presseportal.ch/de/nr/100058682 / Die Verwendung dieses Bildes ist für redaktionelle Zwecke honorarfrei. Veröffentlichung bitte unter Quellenangabe: "ots/Roland Berger AG/Roland Berger, Zürich/München"



Die 15 führenden Städte im Smart City-Ranking / Weiterer Text über ots und www.presseportal.ch/de/nr/100058682 / Die Verwendung dieses Bildes ist für redaktionelle Zwecke honorarfrei. Veröffentlichung bitte unter Quellenangabe: "ots/Roland Berger AG/Roland Berger, Zürich/München"

Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.ch/de/pm/100058682/100825842> abgerufen werden.